



Regisseur & Autor Helmut „Humus“ Pöschel

Gesehen hat ihn jeder schon. Definitiv! Denn Helmut „Humus“ Pöschel (66) mit seiner unverkennbaren weißen Leinenmütze ist Hansdampf in allen Gassen, ist der Spiritus Rector der ganzen Unternehmung, ist die große Ein-Mann-Show „Filmstudio Würchwitz“. Türen, die für jedermann streng verschlossen sind, öffnet Humus mühelos. Um seine Kontakte beneidet ihn jeder Kulturmanager. Die Klaviatur der Pressearbeit spielt er perfekt und als Gastgeber ist er unübertroffen.

Lieber Humus, Filme zu machen ist Deine Leidenschaft seit frühester Jugend, seien es historische Dokumentationen, Brandschutzfilme, erotische Abenteuer oder Satiren. Wie bist Du auf die Idee gekommen, Olsenbandenfilme zu drehen?

Ein Tresor im Milbenkäsemuseum war schuld. Darin liegt ein alter Milbenkäse. Auf die Frage „Wer hätte Interesse an diesem Käse?“ kam die Antwort „Die Olsenbande!“ Daraus entwickelten wir mit Thomas „Peng“ Linzner die Idee zum ersten Olsenbandenfilm.

Als die Idee geboren war, Olsenbandenfilme zu drehen und sich der erste Olsenbandenfilm inhaltlich zu entwickeln begann, stand die Frage nach den Darstellern. Wo und wie hast Du Deine Schauspieler gefunden?

Aus meinem eigenen Dorf Würchwitz. Unter dem Motto „ein Dorf spielt Olsenbande“.

Wie finanziert man einen solchen Film, denn auch wenn alle ehrenamtlich und unentgeltlich tätig sind, fallen trotzdem Kosten an?

Über Freunde, Sponsoren, Fans und aus der eigenen Tasche.

Welches Echo gab es auf den ersten Olsenbandenfilm unter dem Titel „Die Olsenbande und der Käsecoup“?

Das Echo war unerwartet hoch. Die Erinnerung an die echte Bande war im Publikum noch vorhanden.

War Dir von Anfang an klar, dass es eine serielle Produktion wird, dass Ihr mehrere Fortsetzungen drehen werdet?

Absolut nicht. Es war nur ein Kurzfilm angedacht.

Welcher Dreh ist Dir ganz besonders im Gedächtnis geblieben und warum?

Es waren die Aufnahmen in Sankt Petersburg für unseren dritten Olsenbandenfilm. Überall durften wir filmen, nur nicht im Bernsteinzimmer. Wir umgingen das Verbot, indem wir aus dem Nachbarzimmer ins Bernsteinzimmer hineinfilmt.



Ein Freund ungewöhnlicher Orte – Begrüßungsansprache vom Heuboden aus.



Zu zweit unschlagbar: Peng (links) und Humus.



Ein Mann mit Visionen, ein Mann mit Ideen, ein Mann, der Würchwitz auf Trab hält.

Hast Du eine Lieblingsszene?

Kjeld entdeckt das Gerippe von Adolf Hitler in einer der Kisten vom Bernsteinzimmer [Film 3].

Was war der am weitesten entfernte Drehort?

Sankt Petersburg und Amsterdam.

Welcher war der anstrengendste Dreh für Dich?

Auf dem riesigen Abraumbagger der MIBRAG. Ein Labyrinth von gigantischer Größe. Treppauf, treppab und viel Staub.

Gab es Promis, mit denen Du für die Olsenbandenfilme gedreht hast?

Siegmund Jähn. Es war reiner Zufall, ihn für den Film zu gewinnen, weil einer seiner Freunde bei mir im Milbenkäse-museum war.

Hast Du Kontakt zur dänischen Olsenbande, zum letzten noch lebenden Olsenbanden-Mitglied, Morten Grunwald, dem Benny-Darsteller?

Wir hatten Kontakt mit Morten Grunwald in Halle bei den Sommerfilmtagen 2009. Er findet unsere Truppe duftig und lud uns nach Dänemark ein. Für die Premiere des aktuellen Films bekommt er auch eine Einladung.

Im Untertitel zum aktuellen Film steht, es sei der wirklich allerletzte Streich der Würchwitzer

Olsenbande. Hättest Du dennoch Lust auf einen fünften Teil?

Ja, aber auf einen sehr kurzen Film, also keinen 5. Teil, sondern einen verschollen geglaubten Film in Schwarz-Weiß.

Wenn Du alle vier Olsenbandenfilme Revue passieren lässt, wie hat sich Euer Filmschaffen dann entwickelt in den fünf Jahren?

Wir wurden immer größenwahnsinniger, aber auch besser.

Was steht als nächstes auf Deinem Drehplan? Was werden die Würchwitzer demnächst zu sehen bekommen?

Regionale, kurze Humorfilme, z. B. „Frau sucht Bauer“.

Was tust Du, wenn Du gerade keinen Olsenbandenfilm drehst? Was füllt Deinen Alltag aus?

Ich empfangе Gäste aus aller Welt im Milbenkäsemuseum, schwatze mit ihnen und zeige meine Kurzfilme.

Gibt es eine Botschaft, einen Wunsch, einen Gruß, irgendetwas, was Du den Zuschauern mit auf den Weg geben möchtest?

Man sollte Freude am Leben und an der Natur haben, auch wenn man wie die Olsenbande scheitert.

Vielen Dank für das Interview.